

Bericht über die Einsätze der Burn-Teams von Dr. Brandt (19. – 30. Oktober 2018) und Dr. Jostkleigrew (11. – 25. Januar 2019) im Halibet Hospital, Asmara, Eritrea

Das Brandverletzenzentrum entwickelt sich weiter!

Nachdem 2016 und 2017 jeweils nur ein Einsatz des Hammer Forums im Brandverletzenzentrum des Halibet Hospitals stattgefunden hatte, kam es erfreulicherweise im vergangenen Jahr wieder zu zwei Einsätzen von Hammer-Forum-Teams.

Nach dem Frühjahrseinsatz unserer Gruppe reiste im Oktober 2018 Dr. Brandt mit seinem Team gemeinsam mit dem Interplast-Team der Sektion Duisburg unter der Leitung von Prof. Dr. Homann nach Asmara, um wieder zahlreiche Operationen zusammen mit dem einheimischen Team durchzuführen. Unter anderem gelang der wohl in Eritrea erste frei transplantierte Hautlappen mit mikrochirurgischem Anschluss zum erfolgreichen Erhalt eines Fußes.



Dr. Brandt auf der Station

Am wichtigsten aber war, dass Dr. Brandt nach für ihn zweijähriger Unterbrechung eine gut organisierte und funktionierende Brandverletzten-Einheit mit sachkundigen und fleißig arbeitenden Schwestern und Ärzten vorfand.

Das konnten wir bei unserem Einsatz im Januar dieses Jahres nur bestätigen. Die Stations- und Op.-Räume waren aufgeräumt, sauber und gut gepflegt. Kontinuierlich wurde auch in unserer Abwesenheit die Basisbehandlung von Verbrennungen auf gutem Niveau durchgeführt.

Alle notwendigen Geräte waren intakt und die mit der letzten Containerlieferung geschickten Operationsinstrumente, wie Dermatome und die neue Akku-Bohrmaschine schon in Gebrauch.



Einige noch dringend gebrauchten Verbrauchsmaterialien hatten wir im Vorgriff auf die jährliche Gesamtbestellung der notwendigen Verbrauchsgüter nach vorheriger Abklärung mitgebracht, so dass nun nichts Dringendes mehr fehlte und wir direkt loslegen konnten.

Wenige Stunden nach unserer Ankunft am späten Vormittag des 12.01.2019 wurden uns durch Desbele, den einheimischen Leiter des Brandverletzzentrums, die ersten Patienten vorgestellt, so dass die ersten Operationstage vorgeplant werden konnten. Insgesamt wurden 79 Patienten vorgestellt.



Untersuchung

Davon haben wir 62 Patienten, zum Teil in mehrstündigen Operationen, versorgen können. Jede Operation wurde zusammen mit unseren einheimischen Ärzten durchgeführt, um den Austausch so intensiv wie möglich zu gestalten. Wie immer standen Patienten mit schweren Kontrakturen aller Art nach Brandverletzungen, aber auch nach Infektionen auf unserem Programm.

Bedeutsam ist, dass wir auch in diesem Jahr wieder ein paar Erwachsene operieren mussten, die oft 30-40 Jahre nach ihrer frühkindlichen Brandverletzung auf dem Boden der ungünstigen Narben einen Hautkrebs entwickelt hatten – teilweise mit aufwändigen Operationen. Solche gravierenden Spätfolgen können entstehen, wenn brandverletzte Kinder nicht frühzeitig richtig behandelt werden. Durch die inzwischen auch im gesamten Jahresverlauf gute Primärbehandlung der Verbrennungen durch unsere einheimischen Freunde, wird so etwas in den nächsten Jahrzehnten wohl weniger Bedeutung haben.



Dr. Jostkleigrewe operiert an OP-Tisch A



Dr. Döring, MKG- und Plastischer Chirurg an OP-Tisch B

Neben der operativen Arbeit gab es täglich zahlreiche Kinder, die mit frischen Brandwunden überwiegend ambulant zu verbinden waren. Hier war unsere Schwester Sigrid in vollem Einsatz mit den einheimischen Pflegekräften dabei.



Samrawits linke Hand ist jetzt auch operiert, die rechte vor einem Jahr

Große Beeinträchtigungen gab es in den vergangenen Jahren immer wieder durch Stromausfälle, die auch die Wasserversorgung im Op. lahmlegten und das Operieren erheblich behinderten.

Sonne jedoch gibt es in Eritrea das ganze Jahr über hindurch mehr als genug!



Die Brandverletztenstation mit Solaranlage in Asmara

Was lag da näher, als diese Sonnenenergie nutzen zu wollen?

Das führte zu dem von unserer Gruppe, insbesondere Dr. Andreas Bräuer, angestoßenen Spenden-Projekt über die Plattform betterplace.org „Licht für Operationen in Afrika.“ Für dieses besondere Projekt für das Hammer Forum hat neben vielen Einzelspendern, die von uns angesprochen worden waren und reichlich gegeben haben, auch die Interplast Sektion Duisburg, unter Prof. Dr. Homann, dieses Projekt erheblich unterstützt. So konnten wir mehr als 2/3 der nötigen Projektsumme innerhalb eines Jahres sammeln. Der noch fehlende Restbetrag wurde vom Vorstand des Hammer Forums aus allgemeinen Spenden zugesagt, so dass eine ordentliche Solaranlage mit Stromspeicher und Abgabe von Überschüssen ins Netz der Klinik mit einer Fa., die in Deutschland produziert, aber auch in Eritrea vertreten ist, erworben werden konnte.



Aufbau der Solarpanels auf dem Dach der Brandverletztenstation

Schon bei unserem letzten Einsatz im Februar 2018 sollte die Anlage per Container in Massava, der eritreischen Hafenstadt am Roten Meer angekommen sein. Der Seetransport verzögerte sich schon um ungefähr zwei Monate. Aber erst nach vielen weiteren Emails und schwierigen Telefonaten mit dem zuständigen Ministerium für Gesundheit konnte das Material nach einem halben Jahr aus dem Zoll ausgelöst und nach Asmara gebracht werden.

Bis zu unserem Eintreffen jetzt waren viele bürokratische Hemmnisse noch nicht überwunden, so dass das gelagerte Material überall zwischen OP und Station im Weg stand, aber sonst noch nichts weiter in Gang gekommen war.



Bereit für die Inbetriebnahme

Welche Freude, dass nach weiteren zahlreichen Gesprächen und Telefonaten in der zweiten Woche der Bau des Akku-Häuschens und die Montage der Solarpanels endlich losging und bei unserer Abfahrt alles schon fast fertig war – das Akku Häuschen natürlich noch im Rohbau...



Das Akku-Häuschen an der Brandverletztenstation

Die Solaranlage am Halibet Hospital wurde inzwischen definitiv in Betrieb genommen.

Wir sind alle überzeugt, dass das BV –Zentrum am Halibet Hospital Asmara durch die langjährige intensive Unterstützung des Hammer Forum seit nunmehr fast 20 Jahren ein wirklich nachhaltiges (Vorzeige-)Projekt für die uns anvertrauten brandverletzten und sonstigen geschädigten Kinder und Patienten geworden ist.

Unser Team:

Schwester Sigrid Westermann, Fachschwester Anästhesie und Intensivpflege, BGU Duisburg (3. Einsatz)

Schwester Young Sook Youn, Op.Schwester BGU Duisburg i. R. (12. Einsatz)

Prof. Dr. Karli Döring, MKG- und Plastische Chirurg , ehem. Chefarzt Städt. Klinikum Chemnitz (11. Einsatz)

Dr. Lijo Mannil , Plastischer Chirurg, Chefarzt der Plastisch-Chirurgischen Klinik Krankenhaus der Cellitinnen , Köln (1. Einsatz)

Marianne Jostkleigrew Fachärztin für Allgemeinmedizin i. R. Duisburg (9. Einsatz)

Dr. Andreas Bräuer, Physiker und Techniker , Rabis (5. Einsatz)

Carmen Bräuer, Psychologin i. R. Rabis (5. Einsatz)

Dr. Franz Jostkleigrew Teamleiter, Plastischer Chirurg und Handchirurg, Chefarzt a. D. BGU Duisburg, (13. Einsatz)



Abschiedsessen auf traditionelle Weise



Vater und Tochter auf der Brandverletztenstation